

Quality for future!

Brauchen wir einen Booster für Qualität?

„**ES IST DAS SCHICKSAL JEDER GENERATION**, in einer Welt unter Bedingungen leben zu müssen, die sie nicht geschaffen hat.“ Dieses Zitat von John F. Kennedy treibt mich seit einiger Zeit um. Denn derzeit zeigt sich unsere Vulnerabilität als Gesellschaft und auch als globalisierte Wirtschaft. Es wird deutlich, an welchen Herausforderungen wir arbeiten müssen. Der Veränderungsdruck ist hoch. Es besteht ein erhöhter Bedarf an neuen Wegen, Lösungen und an Veränderungen.

Große Herausforderungen – vielleicht die größten unserer Generation – müssen bewältigt werden. Pandemie, Klimawandel, Digitalisierung und Nachhaltigkeit – dies alles sind Treiber einer Entwicklung, die uns zwingt, darüber nachzudenken, was wir erhalten, von was wir uns verabschieden oder komplett erneuern sollten. Es gilt, sich auf Neues, Unbekanntes einzustellen und dabei Richtiges zu sichern. Denn manche der alten Strategien und Methoden funktionieren nicht mehr, verlieren ihre Wirksamkeit. Dies gilt insbesondere auch für das Qualitätsmanagement.

Die Zeit für eine neue Q-Bewegung ist reif...

Eine Bewegung, deren Zeit gekommen ist, drückt sich zweifellos in den Demonstrationen von „fridays for future“ aus. Man kann dazu stehen, wie man will. Und sicherlich sind auch die kritischen Stimmen zu respektieren. Aber was in jedem Fall zuzugeben ist: Es handelt sich um eine mächtige Welle, die von einer starken Idee getragen wird. Es ist eine Welle, die viele – vor allem junge – Menschen mitreißt, weil sie ihnen eine Stimme verleiht.

Es mag vermessen klingen. Aber was wäre, wenn wir einmal für einen kurzen Moment annehmen, dies gelänge uns für „Qualität“ – als guter Vorsatz zum Start des neuen Jahres. Eine Art „Q for future“ oder einen Booster für Qualität? Denn eines ist ganz klar. Auch zukünftige Lösungen bedürfen der Qualität. „Quality for future“ hieße dann auch, unser Qualitätsverständnis zu erweitern, um mit den neuen Lösungen sowie den damit zusammenhängenden Organisationen, Prozessen und Produkten den neuen An-

forderungen tatsächlich gerecht zu werden. Und was meint „fridays for future“ anderes als die Rückbesinnung auf Nachhaltigkeit, Umweltschutz oder Rücksichtnahme gegenüber anderen? Welchen Beitrag kann Qualität hier leisten? Was meint „fridays for future“ anderes als „Lebensqualität“. Kann man ein Recht auf Zukunft einfordern? Gibt es dann vielleicht sogar einen Anspruch auf Lebensqualität? Und was muss und kann der Einzelne dazu leisten und welche Regeln brauchen wir möglicherweise?

... „Mehr Q wagen!“ ist das Motto

Keine Frage – wir sollten ein wenig mehr „Q“ wagen. Wer wagen möchte, betritt oft auch unbekanntes Terrain – sonst wäre es kein Wagnis. Eines kann aber in jedem Fall dabei helfen, dass das Wagnis auch mit Erfolg belohnt wird: Die Menschen in den Fokus zu stellen, sie als Umsetzerinnen und Umsetzer des Wandels zu befähigen und mitzunehmen. „Mehr Q wagen“ hieße hier also ebenfalls, mehr Qualifizierung für alle und in jedem Lebensalter zu ermöglichen. Wäre es nicht auch an der Zeit, lebenslanges Lernen tatsächlich zu ermöglichen, anstatt lediglich darüber zu reden? Qualität und Qualitätsbewusstsein in globalen Lieferketten bedeutet mehr als Lieferantenaudits, Nachhaltigkeitsstandards und Verordnungen. Das sind alles sicherlich notwendige Mosaiksteinchen, aber wie sieht es mit Fairness im Umgang in Lieferketten aus? Ja, Qualität hat ihren Preis, aber hohe Qualitätsansprüche können Innovationen auch befördern.

Eine Rolle wie „fridays for future“ kann Qualität vielleicht nicht ausfüllen – jedenfalls nicht in der öffentlichen Wahrnehmung. Qualität wirkt oft im Hintergrund, agiert unaufgeregt, langfristig, kann Organisationen und Menschen resilienter machen – oder eben nachhaltig. Dies macht Qualität aber zu mehr als zu einer Welle. Lassen Sie uns ein wenig mehr Qualität wagen. Lassen Sie uns die Qualität boostern und damit auch die Bedingungen schaffen, mit denen nachfolgende Generationen umgehen und leben können. ■



Claudia Welker ist geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Qualität. Zuvor war sie Leiterin Software & Solutions für technische Investitionsgüter sowie als Qualitätsmanagement-Beauftragte für die Region Zentraleuropa tätig.

KONTAKT

Claudia Welker
claudia.welker@dqq.de

© DQC